
TSC NEWSLETTER

TSC Göttingen, 17.06.2026

GT-Bericht v. 17.06.2026

„Wusste, dass es machbar ist“: Göttingerin Neila Trklja wird als Ungesetzte Landesmeisterin



Als ungesetzte Spielerin wurde die Göttingerin Neila Trklja Landesmeisterin.

Quelle: TNB/Florian Petrow

Göttingen. Zum zweiten Mal nach 2020 hat sich Neila Trklja den Landesmeistertitel bei den Damen gesichert. Die Tennisspielerin des TSC Göttingen ließ als Ungesetzte auf der Anlage in Hannover-Kirchrode die gesamte Konkurrenz hinter sich und holte den Titel.

„Für einige Konkurrentinnen kam das überraschend, für mich nicht“, sagt die 24-Jährige.

Sie habe fast alle Spielerinnen gekannt, für einige ihrer noch sehr jungen Konkurrentinnen war die Göttingerin dagegen aber wohl ein unbeschriebenes Blatt. Ihr erstes Ausrufezeichen setzte Trklja bereits im Auftaktmatch des 32er-Feldes gegen die an Position vier gesetzte Jette Onnen (TV Lohne), die sie im Schnelldurchgang mit 6:0, 6:1 bezwang.

Ähnlich deutlich verlief das Achtelfinal-Match gegen Sofia Gorovits (DTV Hannover), die sich 3:6 und 0:6 geschlagen geben musste. Nächste Gegnerin im Viertelfinale war Lea Emilia Kaemena (Setzliste Position 5) vom Club zu Vahr in Bremen, die beim 2:6 und 1:6 ebenfalls deutlich das Nachsehen hatte.

Umkämpftes Match im Halbfinale

Deutlich schwieriger wurde es dann für die Göttingerin im Halbfinale gegen die Nummer zwei der Setzliste, Carlotta Seling vom TV Lohne. Den ersten Satz verlor Trklja mit 3:6, den zweiten entschied sie mit 6:3 für sich, sodass die Partie in den Match-tiebreak ging, den sie dann mit 10:3 gewann. Im Finale wartete mit Neele Fredrich vom Braunschweiger THC die topgesetzte Spielerin der Konkurrenz, die im Halbfinale von der Aufgabe ihrer Gegnerin im zweiten Satz profitiert hatte. Die Kraft reichte bei Trklja aber noch aus, sie gewann das Endspiel in zwei Sätzen klar mit 6:3 und 6:0 und jubelte nicht nur über den Titelgewinn, sondern freute sich auch über den 1700-Euro-Siegerscheck.

„Ich wusste, dass es machbar ist, habe mir aber selbst keinen Druck gemacht. Das letzte große Turnier, die Norddeutschen Meisterschaften, habe ich im Oktober vergangenen Jahres gespielt“, berichtet die 24-Jährige, die zuletzt ihren Fokus auf das Lehramtsstudium an der Universität Kassel gelegt hatte. „Ich hatte so viele Blockseminare an Wochenenden und eine Studienreise. Außerdem habe ich in diesem Semester jeden Tag eine Veranstaltung, fahre fünfmal pro Woche nach Kassel – da bleibt einfach nicht mehr so viel Zeit fürs Training“, sagt Trklja, die im August mit ihrer Examensarbeit beginnt und im nächsten Jahr ihr Studium beenden möchte.

Mit reduziertem Trainingspensum erfolgreich

Durch diese Arbeitsbelastung habe sie maximal dreimal pro Woche Tennis gespielt. „Ich war ein bisschen von mir selbst überrascht. Meine jungen Gegnerinnen trainieren teilweise an der Tennis Base in Hannover unter besten Bedingungen und stehen mehrere Stunden täglich auf dem Platz. Ich habe es nicht einmal ins Fitnessstudio geschafft.“

Die Landesmeisterschaften hatte sie im Vorfeld fest eingeplant, im Juli werde sie einige Turniere spielen, dafür will sie das in Hannover gewonnene Preisgeld verwenden. „Das tut einem Studi-Portemonnaie ganz gut.“

Quelle: www.goettinger-tageblatt.de

Bericht von Von Kathrin Lienig - Foto: TNB/Florian Petrov